

Zeitschrift: Gallus-Stadt : Jahrbuch der Stadt St. Gallen
Band: - (1956)

Artikel: St. Gallen und Mode
Autor: Hubert, René
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-948724>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

St.Gallen und Mode

René Hubert

«*Mode*»! Dieses zündende Wort, das in seinen vier Buchstaben ein ganzes Register von Expressionen und Impressionen verschließt! Was wird heute alles mit «*Mode*» bezeichnet! «*Mode*» ist nicht mehr allein, was mode ist, sondern alles ist mode, was modisch sein will. Da gibt es modische Gespräche, die modische Ideen verfolgen. Modische Musik, die modisch um uns wirbt, Ideen, die so neu sind, daß wir sie nur unter dem Worte *Mode* klassieren können. Die Kioske sind voll von den neuesten Modeblättern. Modische Photos von immer neuen Modegesichtern zeigen die neuesten Moden!

Aber was ist denn *Mode*? und warum ist *Mode* – «*mode*»? – Es ist ein Gebot! Das Gebot, das in Paris seinen ersten Funken schlägt! Dort wird die *Mode* angewandte, lebendige Form. Paris ist das Ultimo der Weltmode! Wie auch alle die vielen großen Satelliten-Modeplätze sich brüsten und Lärm schlagen, so ist es doch nur Paris, das den Auftakt der *Mode* gibt, der *Mode*, die wir als den Höchstpunkt der Weltmode anerkennen.

Was auch Neuyork, Rom, Berlin, Wien, London und «*Tumbuktou*» an *Mode* schaffen, ist immer nur ein Funken der großen Sonne *Paris*! Wenn wir in Zürich, St.Moritz usw. die elegante Welt der Fremden treffen, so erkennen wir sofort in all «ihrer» *Mode* in allen Phasen *Paris*! Dieses Zentrum der *Mode* wird Paris immer bleiben. Das ist das Gebot! Um *Mode* zu machen, braucht es einen Stimulus, einen Punkt der Konzentration, zu dem alles modische Denken hinfließt wie zu einem Magnet, wo die Welt ihre *Mode* und Inspirationen hinsendet, um sie von



Madame Lucia Hubert ist das bekannte Zürcher Mannequin und trägt ein elegantes Tailleur aus Stoffels Cotton Tweed mit einer Piquébluse. Ihr Begleiter ist der gleichnamige René Hubert, der als Entwerfer von Stoffen und Kleidern weltbekannt ist.



Das Kinderfest 1955 fand am 24. August mit strahlenden Gesichtern und eitelm Sonnenschein statt.

dort in akzeptierter Sicherheit in immer neuer Mode wieder hinausstrahlen zu sehen an alle Ausgangspunkte der modedenkenden Welt.

So ein modedenkender Punkt der Weltmode ist St.Gallen mit seinen Textilien. Wir strahlen in mehr oder weniger großer Stärke unser Modedenken in die Welt aus. Aber immer erst über das Zentrum *Paris*. Unser Modedenken ist sehr wichtig im ganzen Bilde. Wenn wir mit neuen Ideen in Stickereien, Spitzen und Baumwollstoffen und mit unseren Kollektionen den Weltmarkt erfassen, bringen wir einen großen Modefaktor hinaus ins große Modetheater. St.Gallen ist ein glühender, lebendiger Funke im Modewerden der Weltmode. Viel Energie, Können, Flair und Sicherheit gehört zu unserem Modedenken. Daß wir soviel Gewicht und Wärme ausstrahlen können, verdanken wir dem unermüdlichen instinktiven Sinne unserer Tradition, unserm modisch bewährten Denken, unseren großen Bürgern von einst, die dieses Modeschaffen uns als heilig Gut überlassen haben. Sie haben St.Gallen zum anerkannten Modezentrum gemacht.

Heute ist dieses Modeempfinden für uns ein Lebensmoment von großer Wichtigkeit. Das Erfassen der Ausstrahlung der Mode ist es, was aus St.Gallen auch heute ein akzeptiertes Glied der Weltmode macht.